

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN
 UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0

REDAKTION FOCUS NATUR: HEINER HUBBUCH (HH), TITTWIESENSTR. 9, 7000 CHUR, 081 284 91 29 / heiner.hubbuch@mac.com

Ausgabe 3/2016 (August)

VORSCHAU EXKURSION

Jubiläumsexkursion ins Rheindelta Sonntag 21. August 2016

Wir fahren mit unserem bewährten Chauffeur im Post-Car nach Lustenau (A), besuchen um 9:30h das Museum „Rhein-Schauen“ und lassen uns über die Rheinregulierungen von Damals, Heute und in Zukunft informieren. Nachdem wir den Aperero eingenommen haben, steigen wir um ca. 10:30h in's Rheinbähnli ein, und geniessen die Fahrt bis zur Endstation der Schleienlöcher Mündung. Dauer ca. 35 Minuten. Bei km 91 beginnt die eigentliche Limikolenexkursion, wir wandern bis km 93.6, wo wir uns auch verpflegen. Anschliessend geht es am rechten Rheindamm wieder zurück bis zur Fischerstube (Schleienloch), wo wir Apfelstrudel mit Vanille-Glace und Kaffee geniessen. Um 16:30h führt uns Sergio an unsere Einstiegsorte zurück (S.Linder)



Kampfläufer (S.Linder)

Abfahrt:	Chur Hotel ABC	7:30 h
	Trimmis Haltest. Saliot	7:45 h
	Outlet Landquart	7:55 h
	Raststätte Buchs	8:15 h

Organisation: Stefi Linder.

Anmeldung: bis 18. August bei Stefi Tel. 081 353 14 42.

Preis (inkl. Bähnli, Museum, Apéro und Zvieri): Fr. 60.–
(Bezahlung im Bus, bitte genauen Betrag bereithalten).

Verpflegung aus dem Rucksack; Sonnen-, Regen-, und Mückenschutz nicht vergessen.



Wiesenweihe (S.Linder)

BERICHTE

Frühlingsexkursion Maienfeld Sonntag 24. April 2016



Wenn Maienfeld als Exkursionsort lockt, entsteigen in der Morgenfrühe selbst bei garstigstem Wetter Naturfreaks der wohligen Wärme des Bettes. Es waren 19 Frauen und Männer, vertraute Gesichter, erfreulicherweise aber auch Neumitglieder und Gäste, die sich diese Gelegenheit nicht nehmen liessen. Andi Kofler, mit jedem Winkel Maienfelds vertraut, führte uns durch die verschiedensten natürlichen Lebensräume, die hier erhalten geblieben sind. Bald tauchten wir in den Mischwald westlich des Heidibrunnens ein, wo das Laubdach der hohen Bäume die Vogelstimmen wie in einer Kathedrale bewahrt und nachhallen lässt. Wir lauschten dem melancholischen Gesang der Misteldrossel, jenem des Zaunkönigs, des Baumläufers, Kleibers und der Meisen. Sang nicht eben die Nachtigall am Rande der dem Wald folgenden Weide? Hier erfüllte sich die Schlechtwetterprognose mit einer heftigen, empfindlich kalten Bise und leichtem Schneefall, was auch die Vögel geschützte Orte aufsuchen liess. Nur vereinzelt trotzten Turmfalken, Krähen und kleine Bergpieperschwärme dem Wind. Auf der Rundtour zurück zum Heidibrunnen, am Rand der Rebberge, zeigten sich Hänflinge und die ersten Gartenrotschwänze. „Eine Wiesenweihe!“ ruft Manuel Scussel plötzlich, und alle richten ihre Gläser auf zum Himmel, wo sich der elegante Flieger noch eine Weile betrachten liess. Schmale Flügel, langer schmaler Schwanz, kein weisser Bürzel, gegen den weissen Himmel sicher als Männchen zu bestimmen. Strukturreiche Gärten, Weiden, Rebberge und der sagenhafte Eichwald waren die nächsten Etappen unserer Tour östlich der Hauptstrasse. Hier zeigte sich, wenn auch spärlich, der Wendehals, und Hänflingsschwärme liessen sich auf Bäumen und Rebstöcken nieder. Als Dauerbegleiter umgaben uns die stimmfreudigen Mönchsgrasmücken, etliche Turmfalken, Zilpzalpe und Rotkehlchen. Ausserordentlich häufig war überall der Gartenrotschwanz zu entdecken und zu hören. Insgesamt durfte die Zahl der Arten sich somit doch sehen lassen. Ein Sonntagvormittag, an die wir uns noch lange gerne erinnern werden. (Simon Persenico)

Jubiläumsreise in den Piemont

Samstag / Sonntag, 28. - 29. Mai 2016

Die Aussicht, im Piemont Reisfelder und Reiherkolonien zu besuchen, hat rege Beachtung gefunden und so fuhr am 28. Mai am frühen Morgen ein bis auf den letzten Platz gefüllter Post-Car Richtung Süden.

Die Reise dauerte lang, aber schon nach dem ersten Halt bei einer Reiherkolonie in Casalbeltrame, waren alle überzeugt, dass es die Mühe wert gewesen war. Roberto Lardelli, Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach, der das Gebiet der Reisfelder im Piemont seit Jahren beobachtet und mit einheimischen Ornitologen in Kontakt ist, führte uns an die spektakulärsten Orte in der Gegend. Sergio Lanfranchi, unser Lieblingschauffeur, fuhr den grossen Car mit sicherer Hand auf Wegen zwischen den Reisfeldern, die nur um wenig breiter waren als der Bus, hielt bei jeder besonderen Sichtung an und kriegte jede noch so enge Kurve, auch wenn einige den Atem anhielten und die Augen schlossen.



Uferschnepfe (S.Linder)

In der Gegend um Vercelli wird schon seit Jahrhunderten Reis angebaut, früher von Hand mit Hunderten von Arbeitern, die mit ihren Familien auf den riesigen Cascinas wohnten und eine Art Dorfgemeinschaft bildeten, heute mit ausgeklügelten Maschinen und moderner Technik, die eigens für den Reisanbau in Italien gebaut wurden. Einiges über den Reisanbau, über Ökologie und Umweltschutz, über Politik, Geschichte und Biodiversität erfuhren wir bei einem Besuch mit Führung in der Cascina Oschiena, deren Besitzer mit ihren hohen Idealen, die leider aber keine staatliche Unterstützung generieren, einen grossen Beitrag leisten zur Erhaltung von Lebensräumen und Unterstützung von seltenen Vogelarten, allen voran die Uferschnepfe, welche in ihren Reisfeldern brütet. Die von ihr gewählten Plätze werden nicht bewirtschaftet, um sie bei ihrem Brutgeschäft nicht zu stören. Wir konnten Uferschnepfen und Pfuhlschnepfen eindrücklich bei Nahrungssuche und Flugkünsten beobachten. Viele Kiebitze und Stelzenläufer halten sich in den Reisfeldern auf, finden dort ihre Nahrung und Plätze, um zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen.



Seidenreiher (J.Trebs)



Heiliger Ibis (Ch. Meier-Zwicky)

Ausserordentlich beeindruckt waren wir von den riesigen Reiherkolonien. So etwas hatten wenige von uns schon gesehen. In den Bäumen nisten Dutzende, an andern Orten Hunderte von verschiedensten Reihern bunt gemischt. Da sieht man die reizenden Kuhreiher mit ihren orange-braunen Köpfen, die eleganten Graureiher, die zierlichen Seidenreiher, die dunklen Nachtreiher mit ihren roten Augen, auch Silberreiher und Rallenreiher neben-, über- und untereinander in den hohen Bäumen. Man kann sie fliegend beobachten und sich Merkmale gut einprägen, keiner muss sie suchen, denn sie sind überall. Etwas ganz Besonderes für uns Alpenbewohner sind die Heiligen Ibisse, deren es fast schon zu viele hat und die dunkel gefärbten Sichler, alles im Überfluss.

Bei einem Kernkraftwerk, das nie in Betrieb gewesen ist, hat sich ein eigenes Biotop gebildet mit Hunderten von Reihern und Ibissen. Wir konnten die Schönheit der Purpureiher und sogar eine Rohrdommel beobachten.

Die unermüdlich kurvenden Trauerseeschwalben verzauberten alle Beobachter, Dutzende fliegende Blässhühner zogen die Aufmerksamkeit auf sich und überall konnte man auch muntere Jungvögel finden.

Einen Höhepunkt bildete die Sichtung von Weissflügel-seeschwalben, die zwar in der Gegend erwartet werden, deren Entdeckung aber doch nicht selbstverständlich ist. Zu guter Letzt präsentierten sich zwei Bienenfresser auf eindruckliche Art, so dass Sergio den Car kurzerhand am Rand eines Kreisverkehrs abstellte, um uns das Vergnügen der Beobachtung zu ermöglichen. Zu seiner Entlastung ist zu sagen, dass es sich um eine absolute Nebenstrasse handelte. Dass auch gerade ein Baumfalke über uns hinwegflog, war eine Zugabe.



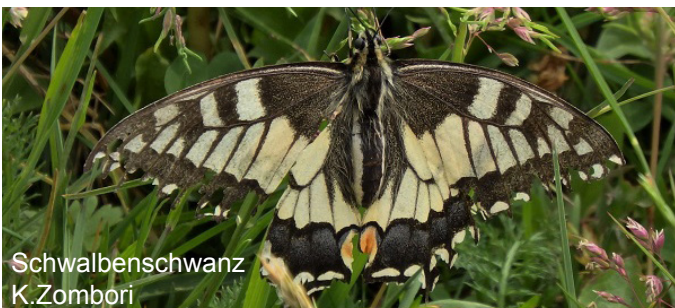
Trauerseeschwalbe
(Ch.Meier-Zwicky)

Es war eine Reise der Superlative. Sogar das Wetter hat uns unterstützt. Dass die Teilnehmenden einfach zurücklehnen und geniessen konnten ist der Organisation und kompetenten Leitung von Stefi Linder, Silvio Castelli, Roberto, Lardelli, Christoph Meier-Zwicky und Sergio Lanfranchi zu verdanken. Es ist ein Vorrecht, mit so autorisierten Fachpersonen unterwegs zu sein. Danke! (R.Tanner)

Öffentliche Exkursion am Dorffest Igis Samstag 25. Juni 2016

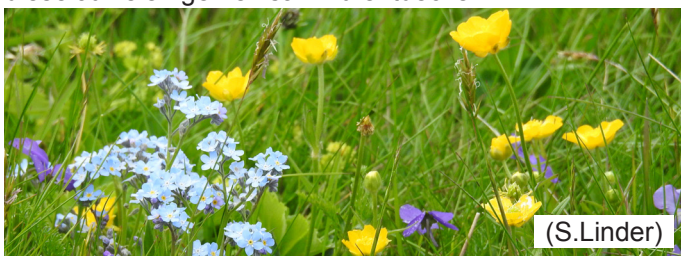
Der Vogelschutz Landquart beteiligte sich am dreitägigen Dorffest 24. - 26. Juni in Igis mit unserem Vereinstransparent, und bot der Bevölkerung eine öffentliche Vogelexkursion an. Trotz starkem Regen am frühen Morgen und unsicheren Wetterprognosen besuchten 5 Personen einen interessanten vierstündigen Rundgang, der von unseren erfahrenen Ornithologen Sergio Wellenzohn und Manuel Scussel kompetent geleitet wurde. Zu unserer Freude lockerte die Bewölkung immer mehr auf, sodass die Greifvögel sich von der Thermik in die Höhe tragen liessen und wir dann die schönen Details von Wespenbussard, Baumfalke, Mäusebussarde und Turmfalken bestimmen konnten. Nebst 32 Vogelarten, was in diesem Gebiet viel ist für diese Jahreszeit, konnten wir den Besuchern noch interessante Beobachtungen von Kaulquappen der Gelbbauchunken und junge Bergmolche in einem Lehmützel zeigen. Ein weiteres Highlights der zu Ende gehende Exkursion waren die Beobachtungen beim Bauernhof Günthardt Marschlins: das Anfliegen und Füttern in der Mehlschwalbenkolonie, die auch vom VSL betreut wird. Trotz der wetterbedingt kleinen Besucherzahl hat sich die Exkursion gelohnt, auch weil die naturverbundenen Gäste sich spontan für die Mitgliedschaft in unseren Verein entschieden haben. Wir möchten sie herzlich willkommen heissen. (Stefi Linder)

Blumen- und Schmetterlings-Exkursion Feldis, Samstag 2. Juli 2016



Schwabenschwanz
K.Zombori

Ein kleines 6er Trüpplein liess sich mit dem Seil nach Feldis hochziehen (der Fahrpreis ist ja beim GA inbegriffen) und traf bei der Talstation Mutta auf die weiteren 17 Teilnehmer. Herzlich begrüsst uns Stefi, stellt unseren Exkursionsleiter Werner Poplutz mit seiner Gattin Leni vor. Werner ist 1940 in Schlesien geboren, besuchte das Technikum für Physik und Chemie im Süddeutschen Isny, kam 1964 nach Graubünden und wohnt seit 1972 in Tamins. Seit frühester Kindheit hat er eine tiefe Liebe zur Natur, sie immer wieder aufs Neue zu **entdecken**, **bewundern** und **bewahren**, so auch der Titel seines Buches mit wunderbaren Schmetterling und Pflanzen Fotografien, erschienen im Terra Grischuna Verlag. Aber wir gehen jetzt mit dem Sessellift die 500m hinauf zum Mutta, um mit Werner diese Juwelen gemeinsam zu entdecken.



(S.Linder)



Kleiner Fuchs (S.Linder)

Schon auf der Fahrt erblicken wir herrliche Wiesen mit dem leuchtenden Weiss der Paradieslilie. Der Zitronengirlitz begrüsst uns mit seiner metallischen Stimme und oben angekommen liegt Poplutz uns zu Füssen, um uns das gemeine Fettblatt näher zu bringen. Keine vegetarische Pflanze, denn als Carnivorus hat er sich für Kleininsekten entschieden, auf den klebrigen Blätter werden Trauermücken durch Enzyme verdaut. Werner hat von Beginn weg Feuer und Flamme für Flora und Fauna auf die Teilnehmer übertragen und er zeigt Schritt auf Schritt weitere interessante Blumen, Tormentill, Thymian, Labkraut, Wiesenkreuzblume oder das Langspornige Stiefmütterchen, für einige eine Neuentdeckung. Alpenhelm, als Seltenheit den Rätischen Pippau, das Quirlblättrige Läusekraut, verschiedene Orchideen wie Weissorchis, das gefleckte und auch das blutrote Knabenkraut. Bachnelkenwurz sowie der Gemeine Nelkenwurz. Und und und. Schmetterlinge waren etwas rarer, der kleine Fuchs war aber präsent, winzige „Eulen“ wurden entdeckt und bei diesem Stichwort konnte man die Ornithologen nicht mehr davon abhalten den Blick auf den Himmel zu richten, zumal ein Turmfalke über den Köpfen rüttelte oder ein Jungadler vorbeiflog. Das Klappern einer Grasmücke verlangte nach Aufmerksamkeit und ein tsrrrr des Alpenbirkenzeisiges wollte auch gehört werden. Allgegenwärtig die Bergpieper, einige Ringdrosseln, Hänflinge und Heckenbraunellen ergänzen die Bergvogelwelt.



Heckenbraunelle (J.Trebs)

Doch zurück zu den Faltern, an einem Bächlein sollte der Schwarze Apollo erscheinen, aber ohne Sonne will dieser wärmeliebende Pipolder nicht fliegen und auch Poplutz mit dem eigenen Beinamen „Apollo“ kann ihn nicht herbeizubarn. Bei der Emser Skihütte rasten wir, nicht aus, sondern aus der Buckeltasche, denn die Wirtsleute wurden wahrscheinlich von der schlechten Wetterprognose abgeschreckt. Und so brauchten wir beim Aufbruch für kurze Zeit den Schirm, wir kamen aber mehrheitlich trocken durch den Tag. Nach Term Bel erreichen wir bald den „Leg Palus“ auf 1970 m, wo uns ein auffliegender Vogel in helle Aufregung versetzte: Ein Waldwasserläufer drehte seine Runden, um wieder vor uns mit gebührendem Abstand im seichten Wasser zu landen und nach Futter zu suchen.



Waldwasserläufer (K. Zombori)

Es wäre nicht Poplutz, uns zum Abschluss nicht noch einen Schwalbenschwanz zu servieren, wohl denkend halb Vogel halb Schmetterling. Kurz vor 4 Uhr bedankt sich unser Präsident bei Werner Poplutz für die spannende und unterhaltsam geführte Exkursion, bevor einige sich im Beizli bei der Talstation ver"puppen".

Im November dürfen wir uns auf den Vortrag von Werner Poplutz freuen (vgl. die nächste Ausgabe des „Focus“).
(Kari Zombori)

Jubiläum 50 Jahre VSL Grillfest am Samstag, 4. Juni 2016



(Fast) zu schön zum Aufessen; diesen Dessertkuchen mit Inschrift hat unser Neumitglied Hermann Erhard zum Fest beige-steuert. Ihm und allen anderen Spendern herzlichen Dank!

Zwischen 40 und 50 Mitglieder des Vogelschutz Landquart trafen sich am Morgen des 4. Juni trotz unsicherem Wetter beim Schützenhaus Igis zu einer Beobachtungsrunde und anschliessendem feierlichen Beisammensein. Der herrliche Apéro, von Uschi Schmid mit viel Umsicht und Kreativität vorbereitet, der nicht nur gut und ausserordentlich war, sondern auch eine Augenweide, fand regen Anklang und viel Bewunderung. Die Rückschau auf 50 Jahre VSL durch Stefi Linder mit Ehrung von Hans Schlegel, der seit der Gründung dem Verein treu zur Seite steht, fand offene Ohren, konzentrierte Aufmerksamkeit und Staunen darüber, wie viele Menschen sich in dieser Zeit für eine bessere Umwelt und für die Schönheit und Diversität unserer Umgebung eingesetzt haben und wie viele Projekte verwirklicht werden konnten.

Die Grillade mit dem vielfältigen Salatbuffet und die reichhaltige Nachspeise regten zum Zusammensitzen, Diskutieren und Austauschen an. Es ist immer noch ein Verein, wo man sich wohl fühlt und bei dem jeder willkommen ist.
(Rita Tanner)

Biotoppflege

Am 16. Juni wurden im neu angelegten Ökostreifen beim Plantahof die gepflanzten Hecken freigemäht. Im Gandalöser fanden im Mai und Juli Einsätze statt.

Für die Pflegearbeiten im November (Gandalöser, Quellsumpf und Dunkeläuli) steht das genaue Datum noch nicht fest. Luzi Räth wird die Mitglieder, die sich allenfalls beteiligen möchten, rechtzeitig einladen. Interessenten, die noch nie eingeladen worden sind, können sich bei Luzi melden (079 216 51 66 oder luzius.raeth@hotmail.com).

Birdwatch am Sonntag, 2. Oktober 2016

Unser Standort ist wie üblich beim Bergrestaurant Sartons (oberhalb Valbella). Parkplatz beim Bergrestaurant, von dort ist der Weg zum ca. 150 m entfernten Beobachtungspunkt mit einem Hinweisschild bezeichnet.

Beginn: 8:45 h (Aufbau) bzw. 9:00 (Zählung). Später kommende Mitglieder und Besucher sind natürlich immer willkommen.

Bei schlechter Witterung Auskunft über Tel. 1600.

Dorfmarkt Landquart 3. September 2016

Wie jedes Jahr richten wir einen Infostand mit diversen Verkaufsartikeln und ein kleines Beizli ein, dazu gibt es einen Kinderwettbewerb. Kuchen oder andere Leckerbissen, die wir unseren Besuchern anbieten können, sind wie immer sehr willkommen (Mitteilung an Uschy Schmid: Tel. 081 332 32 62 oder 079 319 50 48). Besonders freuen wir uns über den Besuch von Vereinsmitgliedern, die sich im Beizli treffen und verpflegen können.

Neue Mitglieder

Silvia Bösch & Xaver Widrig (Seewis), Gabriela Bühler-Schwitzer (Landquart), Ernst Caviezel (Tamins), Rosmarie Cavigelli & Andreas Thumm (Igis), Monica Fopp (Malans), Jean-Claude Fornerod (Landquart), Nadine Fritsche (Malans), Gaby & Martin Klaas (Bad Ragaz), Fausto & Paola Mazzoleni (Chur), Forti Möhr-Niggli (Maienfeld), Dorli Negri (Chapella), Ramon & Elly Schmid-Denoth (Igis), Andreas Senteler (Klosters), Magdalena Skupnjak (Malans), Georg Zimmermann (Jenins).

Herzlich willkommen! Wir würden uns freuen, euch bei einem unserer nächsten Vereinsanlässe begrüßen zu dürfen.



Dreizehenspecht (Ch. Meier-Zwicky)